

Das BfDT wünscht ein gesundes, engagiertes und erfolgreiches Jahr 2017



Neujahrsgriße (Foto: Pexels)

Liebe Mitsreiterinnen und Mitsreiter, wir wünschen Ihnen für das neue Jahr alles Gute, viel Kraft für das Kommende und weiterhin so viel Mut und Elan bei all Ihren Aktivitäten!

Auch 2017 plant das BfDT wieder vielfältige und spannende Angebote, um Projekte, Initiativen und andere Kooperationspartner aus der Zivilgesellschaft mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft zu vernetzen und bei der Arbeit bzw. inhaltlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts sowie des Engagements gegen Extremismus jedweder Form liegen. Zudem steht in diesem Jahr die **Neuberufung von Teilen des BfDT-Beirats** an, der sich Ende April in seiner Klausurtagung intensiv mit den unterschiedlichen Formen des politischen Extremismus und den Folgerungen daraus für die konkrete Arbeit des BfDT auseinandersetzen wird.

Auch in diesem Jahr wird vom 20. bis 24. Mai der **BfDT-Jugendkongress 2017** in Berlin stattfinden, der mit dem **Festakt** zur Feier des Tages des Grundgesetzes und der Auszeichnung der **"Botschafter für Demokratie und Toleranz"** am 23. Mai seinen Höhepunkt haben wird. Des Weiteren werden im ersten Halbjahr die **84 Preisträger-Projekte** (<https://buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/171227/aktiv-preistraeger-innen-2016>) unseres Wettbewerbs "Aktiv für Demokratie und Toleranz" 2016 bundesweit in **acht Preisverleihungen** in Kooperation mit Kommunen öffentlich ausgezeichnet. An dieser Stelle Ihnen, den Gewinnerinnen und Gewinnern, noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Über den aktuellen Planungsstand und die Anmeldemöglichkeiten zu einzelnen Veranstaltungen werden wir Sie frühzeitig hier im Newsletter und auf der BfDT-Homepage informieren. Besuchen Sie uns auch gerne auf Facebook oder schauen Sie auf unserem Serviceportal „Demokratie vor Ort“ (<http://www.demokratie-vor-ort.de/nc/startseite.html>) vorbei. Dieses Kooperationsprojekt mit unserem Partner **Gegen Vergessen für Demokratie e.V.** (<http://www.gegen-vergessen.de/startseite.html>) wurde übrigens im vergangenen Jahr umgestaltet und bietet nun noch mehr Möglichkeiten zur Vernetzung und zur Information über das Engagement vor Ort. Das BfDT freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen, den Partnerorganisationen und hoffentlich vielen neuen Initiativen und wünscht gutes Gelingen und viel Erfolg bei Ihrer für uns alle wichtigen Arbeit!

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Informationen in Gebärdensprache
- Neu in der Geschäftsstelle: Alexander Kitterer, Themenbereichsleiter Toleranz und Öffentlichkeitsarbeit seit Januar 2017

BfDT Vorschau

- Bitte vormerken! Jugendkongress 2017 vom 20. bis 24. Mai in Berlin

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Interview mit dem Jugendbüro Burghausen
- Internationale Wochen gegen Rassismus vom 13. bis 26. März 2017
- Wettbewerbs-Ausschreibung: bap-Preis politische Bildung 2017
- Jetzt für den Smart Hero Award 2017 bewerben!

Newsletter Januar 2017

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Informationen in Gebärdensprache



Video in Gebärdensprache: Über die Ziele und Aufgaben des BfDT (Foto: BfDT)

Das BfDT versteht sich als bundesweiter Ansprechpartner und aktiver Impulsgeber für die Zivilgesellschaft – also alle, die unser gesellschaftliches Zusammenleben im Alltag mitgestalten. Im Sinne der Barrierefreiheit gibt es daher ab sofort Informationen zu den Zielen und Aufgaben des Bündnisses sowie eine Hilfestellung zur Navigation auf unserer Homepage auch in Gebärdensprache.

Neu in der Geschäftsstelle: Alexander Kitterer, Themenbereichsleiter Toleranz und Öffentlichkeitsarbeit seit Januar 2017



Alexander Kitterer an seinem Arbeitsplatz (Foto: BfDT)

Noch ganz frisch hier in der Geschäftsstelle des Bündnisses möchte ich mich bei Ihnen auf diesem Wege vorstellen. Trotz der kurzen Zeit hier habe ich bereits viele spannende und kreative Projekte kennengelernt, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen, gegen Extremismus engagieren oder sich mit der zunehmenden Distanz zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Politik beschäftigen. Alles Themen, denen ich bereits während meines Studiums der Politik-, Islam- und Kommunikationswissenschaft immer wieder und in vielen unterschiedlichen Formen begegnet bin – und mit denen ich mich nun künftig noch intensiver auseinandersetzen kann.

Meinen Abschluss habe ich im heimeligen fränkischen Bamberg erworben, geboren und aufgewachsen bin ich in Stuttgart. Vor meiner Arbeit für das BfDT war ich im Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz in Potsdam tätig. Auch dort war es mir ein Anliegen, vor allem im europäischen Kontext, Engagement zu fördern und Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Die erste Berührung mit einem Ehrenamt hatte ich in der Schule, als ich ein Praktikum in der Bahnhofsmision absolvierte und dort danach weiter helfen konnte. Hier in Berlin nutze ich das niedrigschwellige und gut organisierte Angebot bei der Unterbringung von Geflüchteten und helfe in der Küche einer Erstaufnahmeeinrichtung. Künftig würde ich gerne noch direkter und enger mit geflüchteten Menschen in Kontakt kommen und mich als Pate engagieren.

Privat genieße ich das bunte und abwechslungsreiche Leben in Berlin mit all seinen Kinos, Theatern und Cafés und den vielen Ecken, die es hier zu entdecken gibt. Ich nehme aber auch gerne mal die S-Bahn bis zur Endhaltestelle und erkunde die nicht so bekannten Stellen der Stadt und des Umlands. Ich freue mich nun darauf mit meiner Arbeit ein wenig dazu beitragen zu können, dass Toleranz kein bloßes Wort in Sonntagsreden bleibt, sondern in allen Bereichen unseres Alltags einen Wert und eine Bedeutung hat und so mit Leben erfüllt wird.

Kontakt

Alexander Kitterer
Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz
in der Bundeszentrale für politische Bildung
Themenbereichsleiter Toleranz und Öffentlichkeitsarbeit
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030 / 254504 – 464
alexander.kitterer@bpb.bund.de

BfDT Vorschau

Bitte vormerken! Jugendkongress 2017 vom 20. bis 24. Mai in Berlin

Zum 17. Mal lädt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) zum Jugendkongress nach Berlin ins bcc ein. Vom 20. bis zum 24. Mai 2017 haben über 400 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet die Chance, in Berlin an Workshops, Außenforen und vielen weiteren Programmpunkten teilzunehmen.

Rund um den 23. Mai, den Tag des Grundgesetzes, werden vielfältige und abwechslungsreiche Möglichkeiten aufgezeigt, sich ehrenamtlich und zivilgesellschaftlich für Demokratie und Toleranz einzusetzen bzw. eigenes Engagement auszubauen. Wir möchten nicht nur eine Diskussionsplattform und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch bieten, sondern den Teilnehmenden auch ganz praktische Tipps an die Hand geben, mit denen sie beispielsweise eigene Projekte noch professioneller umsetzen können.

Die Teilnehmenden werden viele Gelegenheiten haben, sich auszutauschen, von anderen zu lernen und Kontakte zu knüpfen oder ihre Projekte anderen vorzustellen.



Auftaktveranstaltung Jugendkongress 2015 (Foto: BfDT)

Unterstützt wird der Jugendkongress auch durch das Peernetzwerk "JETZT (<http://www.peernetzwerk-jetzt.de/>) – jung, engagiert, vernetzt".

Wie immer wird Anfang April die elektronische Anmeldung für Gruppen (eine Betreuungsperson und max. sechs Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren) freigeschaltet. Über die Freischaltung werden wir in unserem [Newsletter](https://www.buendnis-toleranz.de/service/newsletter/160450/anmeldung) (<https://www.buendnis-toleranz.de/service/newsletter/160450/anmeldung>) und auf unserer [Facebook-Seite des BfDT-Jugendkongresses](http://de-de.facebook.com/JugendkongressBfDT) (<http://de-de.facebook.com/JugendkongressBfDT>) rechtzeitig vorher informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

Interview mit dem Jugendbüro Burghausen

Gegründet wurde das Jugendbüro Burghausen 2007. Es ist nicht nur ein Ort für Jugendliche in der bayrischen Stadt, sondern auch Initiator mehrerer Veranstaltungen und Aktionen. Mit dem Projekt „Wer, wenn nicht wir? – Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Toleranz“, das sich mit Logo-Aktionen und Argumentationstrainings gegen diskriminierende, rassistische und rechtsextreme Ideologien richtete, wurde das Jugendbüro bereits 2009 mit dem Aktiv-Preis ausgezeichnet. Wir haben mit dem Jugendbüro über die wichtige Arbeit gesprochen.

Das Jugendbüro Burghausen ist eine Anlaufstelle für Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren. Was genau möchte das Jugendbüro erreichen?

Das Jugendbüro Burghausen existiert seit 2007. Neben der Unterstützung und Hilfestellung, die wir jungen Menschen bei Problemen und Sorgen bieten, sind wir auch im präventiven Bereich tätig. Das betrifft sowohl Sucht und Gesundheit als auch den politischen Bereich. Außerdem vernetzen wir uns, initiieren, schulen und begleiten Ehrenamtliche. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Unterstützung junger Menschen bei der aktiven Gestaltung ihrer Lebenswelt. Durch die Unterstützung junger Menschen bei der Verwirklichung ihrer Ideen sollen diese sich als wertvollen und aktiven Teil der Gesellschaft wahrnehmen, der Chancen zur Mitgestaltung sieht und erkennt. Ein Jugendlicher veranstaltete zum Beispiel in Kooperation mit uns vor über 15 Jahren das erste Streetballturnier der Stadt. Mittlerweile ist es ein fester Bestandteil und findet jedes Jahr am Vatertag auf dem Bürgerplatz statt. Filmprojekte, 24 Stunden-Kickerturniere gegen rechts, Sportliche Events, Jugendkulturveranstaltungen – Ideen gibt es viele! Unsere Arbeitsstelle stellt in der Region ein Alleinstellungsmerkmal dar.



Open Air-Veranstaltung im Waldpark (Foto: Jugendbüro Burghausen)

Was für Projekte haben Sie mit den Jugendlichen bereits auf die Beine stellen können?

Die Palette reicht von politischen Filmprojekten bis zu internationalen Jugendaustauschaktivitäten mit Nordirland – von Bildungswochen bis zu Demokratieworkshops, Partys und Konzerten.

Sie sind zurzeit im Gespräch mit dem Peernetzwerk „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“ für einen Workshop vor Ort. Welche Erwartungen haben Sie an das Peernetzwerk?

Wir erhoffen uns, neue Möglichkeiten zur Partizipation Jugendlicher hinsichtlich Organisation und Gestaltung aufgezeigt zu bekommen. Im Gegenzug wollen wir uns mit unserem Know-How und unseren Möglichkeiten entsprechend auch einbringen.



Besprayen eines Trabis, der beim Denkmal für den Mauerfall im Stadtpark platziert wurde (Foto: Jugendbüro Burghausen)

Seit vielen Jahren ist das Jugendbüro Burghausen in der Demokratiewerkarbeit und in der Rechtsextremismusprävention tätig. Vor welchen Herausforderungen stehen Sie dabei? Und wo gab es die größten Probleme und Schwierigkeiten?

Zu akuten Anlässen lassen sich zahlreiche Menschen kurzzeitig mobilisieren, jedoch schaffen wir es nicht, mehr als drei, vier Handvoll Engagierter für eine konstante fortlaufende Demokratie- und antifaschistische Arbeit zu finden, da aufgrund der „entspannten“ Lage in unserer Region kaum die Notwendigkeit hierfür erkannt wird. Immer wieder taucht auch die Frage auf, warum das Jugendbüro sich so beharrlich gegen Rechtsextremismus engagiere.

Was antworten Sie dann?

Dass viele vorhandenen Vorurteile und Ablehnungsmuster, die Teil des Gedankenguts sind sowie Rechtsextremismus eben auch bei uns eine Rolle spielen. Und das für einen nicht unerheblichen Teil der Menschen, was bedeutet, dass man etwas dagegen tun muss, will man nicht, dass die Zeit zurück läuft.

Welche Ziele haben Sie für das neue Jahr? Welche weiteren Aktionen und Veranstaltungen sind für 2017 geplant?

In diesem Jahr möchten wir die Mitgestaltung der Jugendlichen hin zur Mitbestimmung intensivieren. Schwerpunkte neben dem Üblichen sind der Jugendaustausch mit Israel, der 2017 zum ersten Mal ansteht, und der Aufbau eines neuen Jugendzentrums. Ein eigener Raum würde tägliche Mitbestimmung, tägliches Ausprobieren und tägliche Demokratie bedeuten.

Internationale Wochen gegen Rassismus vom 13. bis 26. März 2017 „100 % Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“



Internationale Wochen gegen Rassismus 2017 Postkarte

Vom 13. bis 26. März 2017 finden auch dieses Jahr die internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Ort der bundesweiten Auftaktveranstaltung am Montag, 13. März 2017 ist das Interkulturelle Zentrum, Bergheimer Straße 147, in Heidelberg. Diese wird vom Interkulturellen Zentrum Heidelberg organisiert. Das Motto, unter dem die diesjährigen Veranstaltungen stehen, lautet: „100 % Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus“.

Rassistische Einstellungen erstarren

Die rassistische Ablehnung und Abwertung von Geflüchteten, Migrant/-innen sowie vermeintlich »Anderen« und »Fremden« hat sich tief in der Mitte der Gesellschaft und in allen Milieus verfestigt. Für die von Diskriminierung und Rassismus betroffenen Menschen bedeutet dies die alltägliche Verletzung ihrer Menschenwürde – oder im schlimmsten Fall ihrer körperlichen Unversehrtheit. Aktuelle Untersuchungen wie die

Studie »Die enthemmte Mitte« der Universität Leipzig vom Juni 2016 (https://www.boell.de/sites/default/files/buch_mitte_studie_uni_leipzig_2016.pdf) zeigen, dass insbesondere die Ablehnung von Muslim/-innen, Sinti und Roma und Asylsuchenden noch einmal deutlich zugenommen hat. Gerade jetzt gilt es, die Aktivitäten für mehr Toleranz im Rahmen der Wochen gegen Rassismus zu intensivieren. Denn die beeindruckende Willkommenskultur wird überschattet von populistischer und rassistischer Hetze und Gewalt gegenüber Minderheiten: Der Verfassungsschutzbericht 2015 konstatiert einen drastischen Anstieg der rechtsextremistisch motivierten Gewalttaten mit »fremdenfeindlichem Hintergrund«; der Anteil der Gewalttaten gegen Asylbewerberunterkünfte hat sich mehr als verfünffacht und rechtspopulistische Parteien und Gruppierungen erhalten verstärkt Zulauf. Nach der »Mitte«-Studie lehnt zwar eine deutliche Mehrheit der Gesellschaft rechtsextremes Denken und auch Gewalt zum Teil strikt ab und hat Vertrauen in demokratische Institutionen – andererseits sind Menschen mit rechtsextremer Einstellung immer mehr bereit, zur Durchsetzung ihrer Interessen Gewalt anzuwenden.

- Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1.408 (2014: 990) rechtsextremistische Gewalttaten registriert. Dies entspricht einem Anstieg um 42,2 %.
- Mit 918 Delikten (2014: 512) nahm davon die Zahl der rechtsextremistischen Gewalttaten mit »fremdenfeindlichem« Hintergrund um 79,6 % zu.
- Und die Zahl der Brandanschläge stieg dramatisch auf 75 Delikte an (2014: fünf).

Derzeit ist kein Ende abzusehen: Bis Oktober 2016 wurden laut BKA bereits 797 Straftaten gegen Asylbewerberunterkünfte registriert, in 137 Fällen unter Anwendung von Gewalt. Angesichts der gegenwärtig immer besorgniserregenderen Entwicklungen sollen mit den »eigenen Aktionswochen gegen Rassismus« weitere Städte motiviert werden, sich zu engagieren.

Die eigenen Aktionswochen in Städten und Kommunen: Starke Bündnisse gegen Rassismus

Über die Hälfte der Aktivitäten zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus im Jahr 2016 wurden von Veranstaltungsprogrammen der Städte und Kommunen durchgeführt. Diese Städte, ihre kommunalen Träger, Integrationsbeauftragte und zivilgesellschaftliche Bündnisse haben mit eigenen Aktionen eine immer größere Wirkmächtigkeit entwickelt. Die Vernetzung von lokalen Initiativen und Bündnissen wird mit dieser regionalen Aktionsform gefördert, wichtige Synergieeffekte werden ermöglicht und ein starkes Identifikationsgefühl für die Anliegen der Internationalen Wochen gegen Rassismus vor Ort geschaffen.

Hintergrundinformationen zum Projekt "Internationale Wochen gegen Rassismus"



Foto: <http://sacivilrights.weebly.com/sharpeville-massacre.html> (Source from ANC archives, unknown photographer, 21st March 1960)

Zum Gedenken an das Massaker von Sharpeville in Südafrika, einer friedlichen Demonstration im Jahr 1960, die gewaltsam zerschlagen wurde, wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum »Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung« ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner/-innen und Opfern von Rassismus zu organisieren. Am 10. Dezember 1996, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, setzt Nelson Mandela in Sharpeville schließlich mit seiner Unterschrift die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft. Der 21. März wird in Südafrika als South African Human Rights Day, als »Südafrikanischer Tag der Menschenrechte« begangen.

Seit 1994 koordiniert der Interkulturelle Rat die Initiativen und Aktivitäten rund um den 21. März in Deutschland. Im Jahr 2008 wurde der Aktionszeitraum auf Grund der Vielzahl der Veranstaltungen und steigenden Beteiligung auf zwei Wochen ausgeweitet. Um diese wichtige Arbeit nachhaltig zu sichern, hat der Interkulturelle Rat im Jahr 2014 eine gemeinnützige Stiftung gegründet. Seit Januar 2016 laufen die operativen Arbeiten des Projektes Internationale Wochen gegen Rassismus nun über die Stiftung – weiterhin in Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Rat.

Bei der Realisierung eines Veranstaltungsprogramms können alle städtischen und kommunalen Stellen und Organisationen mit einbezogen werden: Integrationsbeauftragte, Migrations- und Integrationsbeiräte, kommunale Integrationszentren, Volkshochschulen, bestehende Bündnisse gegen Rechts, Flüchtlingsräte, Antidiskriminierungsstellen, Sportverbände, kulturelle Einrichtungen oder engagierte Einzelpersonen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die Wahrung der Menschenwürde und gegen Rassismus zusammen einzustehen!

Mit Hilfe dieses [Online-Formulars \(http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/veranstaltungen/veranstaltungshinweis/\)](http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/veranstaltungen/veranstaltungshinweis/) können Sie auf eigene Veranstaltungen hinweisen, die nach erfolgter Überprüfung in den Kalender aufgenommen werden.

[Hier \(http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/events/\)](http://internationale-wochen-gegen-rassismus.de/events/) geht es zu den Veranstaltungen.

Datum: 13.03.2017 bis 26.03.2017

Veranstalter: Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Kontaktdaten: Tel. 06151-339971, E-Mail: info@stiftung-gegen-rassismus.de

Wettbewerbs-Ausschreibung: bap-Preis politische Bildung 2017

„Klartext für Demokratie!“ – Offen und respektvoll, kompromissfähig und solidarisch denken und handeln!



Lange Jahrzehnte erschien die Demokratie bei uns und im größten Teil Europas als ein zentraler Stabilitäts- und Wohlfahrtsfaktor. Demokratie galt als die alternativlose Staats- und Lebensform. Das drückte sich sowohl in vom Vertrauen der Mehrheit getragenen Parlamenten und Regierungen aus, als auch in einem friedlich-argumentativen Umgang der Bürger/-innen untereinander, wenn es um zivilgesellschaftliche Angelegenheiten ging. Sicher gab es scharfen Streit und große Interessenauseinandersetzungen, aber den demokratischen Organen und Institutionen gelang in den meisten Fällen doch ein Ausgleich, ein Kompromiss oder eine von der Minderheit respektierte Mehrheitsentscheidung.

Seit einiger Zeit fällt dies immer schwerer. Die politische Großwetterlage kippt ins Demokratie-Skeptische, ja in Demokratieverachtung. In einem nennenswerten Teil Europas setzten sich populistische „postdemokratische“ Politiker/-innen und Regierungen immer stärker durch oder finden – wie bei uns in Deutschland – deutlich mehr Anklang. Autoritäres Handeln gewinnt in den öffentlichen Meinungen gegenüber demokratischer Entscheidungsfindung deutlich an Boden. In den digitalen Medien haben angesichts einer Masse von Wahrheitsverdrehung, Verschwörungstheorien und Häme argumentative Sachlichkeit, kritische Reflektion und der respektvolle Umgang mit einer anderen Meinung einen immer schwereren Stand.

Dabei gehören Demokratie als Staatsform, also ihre Institutionen und Verfahren, und Demokratie als Lebensform, also der diskursive, friedliche, respektvolle zivilgesellschaftliche Umgang mit- und untereinander, unverbrüchlich zusammen.

Das diesjährige Thema der Ausschreibung lautet deshalb „Klartext für Demokratie!“ – Offen und respektvoll, kompromissfähig und solidarisch denken und handeln!

Mit dem Preis Politische Bildung würdigt der bap Projekte der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung aus den Jahren 2015 und 2016, die folgende Eigenschaften aufweisen:

- Projekte, die sich aktiv der demokratischen Bürger/-innen-Beteiligung auf lokaler und regionaler Ebene widmen und dabei Akzeptanz durch nachweislich argumentativ- respektvollen Umgang und mehrheitsfähigen Interessenausgleich gewonnen haben;
- Projekte, die sich konstruktiv die Partizipation in und die Kooperation mit Organen und Institutionen der Demokratie zum Ziel gesetzt haben und sich dabei vor allem an junge, politisch bislang noch nicht aktive Menschen richten, um ihnen praxisnahe Einblicke in demokratische Strukturen und Verhaltensweisen zu ermöglichen;
- Projekte, die auf kreative Weise die rational- argumentative Auseinandersetzung mit digitaler Demokratieverachtung und Desinformation in den Mittelpunkt rücken.

Eine unabhängige Expert/-innenjury wählt die Preisträger aus. Es werden drei Preise verliehen, die mit je 3.000 Euro dotiert sind. Die Preisverleihung findet am 15. Juni 2017 in Berlin statt.

Bewerbungsbedingungen:

- Bewerben können sich freie Träger, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände und Organisationen der (politischen) Jugend- und Erwachsenenbildung. Schulen können sich im Rahmen einer Kooperation mit freien Trägern bewerben. Bewerber ist dann der freie Träger.
- Bewerbungen sind **ausschließlich online** bis zum **01. März 2017, 18.00 Uhr** möglich. [Hier geht es zum Online-Bewerbungsformular.](https://lcem.lab-concepts.de/registration/preis-politische-bildung-2017) (<https://lcem.lab-concepts.de/registration/preis-politische-bildung-2017>)

Der Preis wird vom Bundesausschuss politische Bildung (bap) mit Unterstützung durch und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vergeben.

Den Wettbewerbs-Flyer können Sie [hier](http://www.bap-politischebildung.de/wp-content/uploads/2017/01/FlyerPPB_2017_FINAL.pdf) (http://www.bap-politischebildung.de/wp-content/uploads/2017/01/FlyerPPB_2017_FINAL.pdf) herunterladen.

Mehr Informationen unter [www.bap-politischebildung.de](http://www.bap-politischebildung.de/preis-politische-bildung-3/bap-preis-politische-bildung-2017/) (<http://www.bap-politischebildung.de/preis-politische-bildung-3/bap-preis-politische-bildung-2017/>).

Jetzt für den Smart Hero Award 2017 bewerben!



Ab sofort begeben sich die [Stiftung Digitale Chancen](https://www.digitale-chancen.de/index.cfm/lang.1) (<https://www.digitale-chancen.de/index.cfm/lang.1>) und Facebook bereits zum vierten Mal auf die Suche nach Menschen, die sich einbringen, anderen helfen, ein gemeinschaftliches Miteinander gestalten und Brücken bauen. Für dieses Engagement sollen sie mit dem Smart Hero Award 2017 ausgezeichnet werden.

Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" will der Wettbewerb dazu beitragen, dass Menschen sich für das Miteinander und gegen Ausgrenzung engagieren und ihre Initiativen mit Hilfe sozialer Medien sichtbar machen. Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Baustein für gesellschaftlichen Zusammenhalt, und soziale Medien spielen dabei eine immer größere Rolle.

Der Smart Hero Award ist der erste Wettbewerb im deutschsprachigen Raum, der den smarten Einsatz von sozialen Medien für gesellschaftliches Engagement auszeichnet. SMART steht dabei für den klugen Einsatz von Social Media für Anerkennung, Respekt und Toleranz. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro je Preisträger dotiert. Die Preisverleihung findet Ende Juni 2017 in Berlin statt.

Anmeldung

Wettbewerbsbeiträge können in verschiedenen Kategorien von den Projekten und Initiativen selbst unter <https://www.smart-hero-award.de/bewerbung/> eingereicht oder von anderen für die Auszeichnung vorgeschlagen werden.

Kategorien

■ Für eine offene und pluralistische Gesellschaft - Gegen Ausgrenzung

Projekte und Initiativen, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen.

■ Stark sein, trotz ...

Projekte und Initiativen, die sich für und mit Menschen mit Erkrankung, Behinderung und anderen Handicaps engagieren.

■ Einsatz für die Rechte von ...

Projekte und Initiativen, die sich für die Rechte von bestimmten Gruppen einsetzen.

■ Generationsübergreifendes Miteinander

Projekte und Initiativen, bei denen sich junge Menschen für und mit älteren Menschen engagieren sowie solche, bei denen sich ältere Bürgerinnen und Bürger für und mit jungen Menschen engagieren.

Bewerbungsfrist: 12. März 2017

Weitere Informationen finden Sie unter www.smart-hero-award.de (<https://www.smart-hero-award.de/index.cfm>).

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel. 030/ 25 45 04 466

Fax 030/ 25 45 04 478

© 2017 Bündnis für Demokratie und Toleranz